

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. Oktober 1939

Nachlass Faulhaber 10018, S. 193

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 20.10.39. Narkiewicz: Hat deutschen Paß erhalten, wie zur Mutter kommen? Selber nach Berlin reisen, von dort über Breslau nach Gnesen. Mutter nicht mit hierher nehmen. 2 500. Der Mann habe Aussicht, durch Walderdorff Stellung in der Verwaltung zu bekommen.

Fischer-Giehl: Über Olching geht es gut. In Neubiberg. Plötzlich kam Weihbischof, also Schluß; darüber scheinbar traurig.

Weihbischof: Ich muß viel reden, damit das Rundschreiben zu einer Konferenz über die Seminarien weitergeschickt wird. Wir dürfen nicht schweigen. Nachmittag kommt er wieder, mit Regens Bamberg: Der in Berlin war, sogar Roth: Bayern muß noch zwei staatliche Hochschulen bekommen. Hauck will in Nürnberg eine Besprechung. Eingabe nach Berlin, aber nur für Bayern die Eingaben.

Eisele - sehr zudringlich, will schon wieder auf Namenstag kommen. Schon lange hier. War gestern schon an der Pforte.

General vikar: Wegen der über diözesanen Beiträge - nach Diözesen ordnen. Die für Seelsorge aus der Dreikönigs kollekte.